
Geschäftsbericht 2015

Pensionskasse der VHV-Versicherungen



Geschäftsbericht 2015

Pensionskasse der
VHV-Versicherungen

Abkürzungsverzeichnis

ALM	Asset-Liability-Management
BaFin	Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, Bonn und Frankfurt am Main
BIP	Bruttoinlandsprodukt
EURIBOR	European Interbank Offered Rate
EZB	Europäische Zentralbank
Fed	Federal Reserve System
HD	Hannoversche Direktversicherung AG, Hannover
HL	Hannoversche Lebensversicherung AG, Hannover
Pensionskasse	Pensionskasse der VHV-Versicherungen, Hannover
PIIGS	Portugal, Italien, Irland, Griechenland, Spanien
VHV a.G.	VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover
VHV Allgemeine	VHV Allgemeine Versicherung AG, Hannover
VHV Holding	VHV Holding AG, Hannover
VHV is	VHV insurance services GmbH, Hannover
WAVE	WAVE Management AG, Hannover

Inhaltsverzeichnis

	<u>Seite</u>
Lagebericht	5
Jahresabschluss	
Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015	25
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015	29
Anhang	33
Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers	57
Bericht der Rechnungsprüfer	59
Bericht des Aufsichtsrats	61

Lagebericht

Pensionskasse der VHV-Versicherungen

Geschäftsmodell

Die Pensionskasse ist eine betriebliche Versorgungseinrichtung zugunsten der Betriebsangehörigen der Trägerunternehmen. Sie gewährt Ruhe- und Hinterbliebenengeld nach Maßgabe der Satzung. Sterbe- oder Zusatzversicherungen gewährt die Pensionskasse nicht.

Trägerunternehmen der Pensionskasse sind: VHV a.G., VHV Holding, VHV Allgemeine, VHV is – jeweils mit Sitz in Hannover – sowie alle weiteren VHV Konzerngesellschaften im Sinne des § 2 der Satzung.

Mitglied der Pensionskasse ist jeder Betriebsangehörige der Trägerunternehmen, der die Satzungsbedingungen erfüllt. Nichtmitgliedergeschäft wird nicht betrieben.

Die Pensionskasse ist seit dem 01.01.1997 für neue ordentliche Mitglieder geschlossen. Mitarbeiter, die vor dem 01.01.1997 ein Arbeits- bzw. Ausbildungsverhältnis begründet haben und bis zu diesem Stichtag noch nicht Mitglieder der Pensionskasse waren, wurden nach Erfüllung der Satzungsbedingungen als Mitglieder in die Pensionskasse aufgenommen.

Eine Person, die infolge Ehescheidung von einem Mitglied im Rahmen des Versorgungsausgleichs ein eigenständiges Anrecht in diesem Versorgungssystem erhält, ist außerordentliches Mitglied der Pensionskasse. Diese Mitgliedschaft entsteht durch die das Anrecht begründende Entscheidung des Familiengerichts.

Die Beitragseinnahmen der Pensionskasse bestehen ausschließlich aus den Zuwendungen der Trägerunternehmen. Sie ergeben sich nach Maßgabe des Technischen Geschäftsplans und beziehen sich auf die Gehaltssummen der Mitglieder der Pensionskasse bei den Trägerunternehmen. Eine Nachschusspflicht für Mitglieder ist ausgeschlossen. Von den Mitgliedern der Pensionskasse werden keine Beiträge erhoben.

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Das Jahr 2015 war insgesamt von einer moderaten weltwirtschaftlichen Entwicklung und einer weiterhin expansiven Geldpolitik geprägt. Während die westlichen Industrienationen auf dem Erholungspfad der Vorjahre blieben, kam es in den Schwellenländern zu einer zum Teil deutlichen Wachstumsabschwächung. Die USA verzeichneten ein BIP-Wachstum in Höhe von 2,5 %, die Eurozone wies ein Wirtschaftswachstum in Höhe von 1,5 % aus. Unter den großen Industrienationen der Währungsgemeinschaft entwickelte sich die Wirtschaft in Deutschland mit einem Wachstumsbeitrag in Höhe von 1,7 % leicht, die Wirtschaft Spaniens mit einem BIP-Wachstum in Höhe von 3,1 % deutlich überdurchschnittlich. Frankreich und Italien blieben mit Wachstumsraten in Höhe von 1,1 % bzw. 0,9 % unter dem Durchschnitt. Die bedeutenden asiatischen Volkswirtschaften Japan und China verzeichneten BIP-Wachstumsbeiträge in Höhe von 0,5 % bzw. 6,8 %.

In diesem Marktumfeld blieb die Inflation in der Eurozone im Jahresvergleich nahezu konstant auf historisch niedrigem Niveau von 0,2 %. Die europäische Zentralbank nahm u. a. dies zum Anlass, im ersten Quartal 2015 die Geldpolitik weiter zu lockern und ein Anleihekaufprogramm im Umfang von über einer Billion Euro zu beschließen. Im Dezember 2015 erweiterte die EZB das Programm sogar auf rund 1,5 Billionen Euro.

Die europäischen Rentenmärkte bewegten sich im Jahr 2015 im Spannungsfeld zwischen einer sehr expansiven Geldpolitik der EZB und einem sich abzeichnenden Zinserhöhungszyklus in den USA. Die Rendite 10-jähriger Bundesanleihen entwickelte sich schwankungsreich in einer Bandbreite zwischen einem neuen historischen Tiefstand von 0,05 % und einem Jahreshöchstwert von 1,06 %. Zum Jahresultimo 2015 rentierten 10-jährige deutsche Staatstitel mit 0,63 % leicht höher als zum Jahresende 2014 (0,54 %). Bundesanleihen mit Laufzeiten bis zu fünf Jahren wiesen am Jahresende negative Renditen auf. Renditeaufschläge für europäische Covered

Bonds gingen im Zuge des Ankaufprogrammes der EZB im Jahresverlauf zunächst zurück, notierten am Jahresende 2015 per saldo aber wenig verändert. Renditeaufschläge für Unternehmensanleihen stiegen im Jahresverlauf per saldo an. Aufgrund der stark gefallen Ölpreise waren insbesondere die Sektoren Energie und Rohstoffe betroffen.

Die Aktienmärkte waren in 2015 durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet. Der deutsche Leitindex DAX bewegte sich in einer Bandbreite von 9.325 Punkten und einem neuen Allzeithoch von 12.390 Punkten. Per saldo stieg der DAX in 2015 um 9,6 %, der EuroStoxx 50 verzeichnete Kursgewinne in Höhe von 3,9 %. Die Kurse der nordamerikanischen Aktienindizes Dow Jones und S&P 500 gaben um -2,2 % bzw. um -0,7 % nach.

Der Euro gab gegenüber dem US-Dollar, ausgehend von 1,21 USD/EUR zum Jahresbeginn, weiter nach und notierte am Jahresresultimo 2015 bei 1,09 USD/EUR.

Geschäftsentwicklung der Pensionskasse

- Anwärter um 2,6 % gesunken auf 1.450
- Jahresrenten von EUR 2,9 Mio. auf EUR 3,1 Mio. gestiegen
- Anstieg des Kapitalanlagevolumens um 9,76 %
- Nettoverzinsung der Kapitalanlagen¹ leicht gesunken auf 4,01 %
- Laufende Beitragseinnahmen in Höhe von EUR 3,3 Mio. auf Vorjahresniveau
- Senkung des Rechnungszinses von 3,5 % auf 3,0 % finanziert durch Einmalbeitrag in 2015 in Höhe von EUR 14,9 Mio.
- Jahresüberschuss in Höhe von EUR 3,0 Mio. vollständig in die Verlustrücklage eingestellt
- Rückzahlung des Gründungsstocks in Höhe von EUR 0,4 Mio. sowie der Nachrangdarlehen in Höhe von EUR 1,2 Mio.
- Gegenüber dem Vorjahr verbesserte Solvabilität

Im Geschäftsjahr 2015 ist die Anzahl der Anwärter von 1.488 am 31.12.2014 auf 1.450 am 31.12.2015 gesunken. Erwartungsgemäß ist die Anzahl der Rentenempfänger einschließlich Hinterbliebenen von 639 Personen im Vorjahr auf 666 Personen am Bilanzstichtag gestiegen. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle erhöhten sich in 2015 auf rund EUR 3,1 Mio. (Vorjahr: EUR 2,9 Mio.). Die Summe der Jahresrenten erhöhte sich zum 31.12.2015 dementsprechend.

Die Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2015 ist aus der Darstellung auf Seite 23 ersichtlich.

Das Kapitalanlagevolumen der Pensionskasse konnte in 2015 auf einen Buchwert von EUR 135,5 Mio. (Vorjahr: EUR 123,4 Mio.) gesteigert werden. Die Bruttoneuanlage von EUR 22,3 Mio. entfällt auf Inhaberschuldverschreibungen (EUR 12,1 Mio.), Investmentvermögen (EUR 10,0 Mio.) und Namensschuldverschreibungen (EUR 0,2 Mio.).

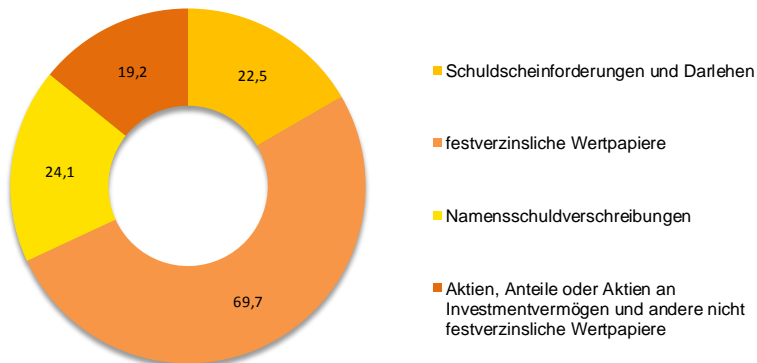
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere bilden mit einem Anteil von EUR 69,7 Mio. (51,5 %) den Anlageschwerpunkt im Portefeuille. Der Anteil des Investmentvermögens erhöhte sich auf 14,1 % (Vorjahr: 7,4 %). Wie im Vorjahr wurden keine Aktienbestände gehalten.

Der Saldo aus stillen Reserven und stillen Lasten im Gesamtbestand der Kapitalanlagen beläuft sich auf EUR 21,7 Mio. (Vorjahr: EUR 28,5 Mio.).

Durch die Zuordnung von Investmentvermögen und Inhaberschuldverschreibungen zum Anlagevermögen gem. § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 Satz 3 HGB (gemildertes Niederstwertprinzip) sind im Geschäftsjahr EUR 1,1 Mio. Abschreibungen vermieden worden.

¹ Die Nettoverzinsung ist definiert als Quotient aus sämtlichen Erträgen der Kapitalanlagen abzüglich der Aufwendungen für Kapitalanlagen und dem mittleren Bestand der Kapitalanlagen zum Jahresanfang und zum Jahresende.

BESTAND KAPITALANLAGEN in Mio. EUR



Das Kapitalanlageergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr mit EUR 5,2 Mio. konstant geblieben. Die Verringerung des Bruttoergebnisses aus Kapitalanlagen von EUR 7,3 Mio. auf EUR 5,2 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem Rückgang von außerordentlichen Gewinnen in Höhe von EUR 1,8 Mio. Die Nettoverzinsung aus Kapitalanlagen belief sich auf 4,01 % (Vorjahr: 4,28 %).

Die Nettoverzinsung lag damit in 2015, wie im Vorjahr erwartet, zwar unter der Verzinsung des Jahres 2014, jedoch über dem bisherigen Rechnungszins der Deckungsrückstellung von 3,50 %.

Aufgrund der in den letzten Jahren stark gesunkenen Zinsen an den Kapitalmärkten wurde der Technische Geschäftsplan auf Vorschlag des Verantwortlichen Aktuars mit Datum vom 4.12.2015 geändert. Die Änderungen wurden vom Vorstand der Pensionskasse mit Zustimmung der Trägerunternehmen beschlossen und am 16.12.2015 von der BaFin genehmigt. Die Änderungen sehen im Wesentlichen eine Senkung des Rechnungszinses von 3,5 % auf 3,0 % vor und die Finanzierung dieser Maßnahme durch einen Einmalbeitrag der Trägerunternehmen.

Gemäß dem geänderten Technischen Geschäftsplan wurde am 27.01.2016 ein versicherungsmathematisches Gutachten zum 31.12.2015 erstellt. Die Anpassung der Rechnungsgrundlagen zum 31.12.2015 wurde mit Zustimmung der Trägerunternehmen durch einen Einmalbeitrag in Höhe von EUR 14,9 Mio. finanziert. Diese Maßnahme erfolgte einmalig mit Blick auf den Bilanzstichtag 31.12.2015. Die laufenden Beitragseinnahmen von EUR 3,3 Mio. bewegten sich auf Vorjahresniveau. In der Prognose für 2015 war man von leicht sinkenden Beitragseinnahmen ausgegangen. Insgesamt hat die Pensionskasse seit ihrer Gründung 1975 von den Trägerunternehmen ca. EUR 92,3 Mio. Beiträge erhalten.

Unter Zugrundelegung des Rechnungszinses von 3,0 % und des künftigen Beitragssatzes von 6,29 % des ruhegeldfähigen Einkommens ergibt sich die rechnungsmäßige Deckungsrückstellung gemäß Gutachten mit EUR 140,8 Mio. in gleicher Höhe wie die nach dem Bilanzausgleichsverfahren zum 31.12.2015 passivierte Deckungsrückstellung.

Der Jahresüberschuss des Geschäftsjahres von EUR 3,0 Mio. (Vorjahr EUR 0,00) wurde zur Stärkung der Eigenmittel der Pensionskasse vollständig der Verlustrücklage zugeführt. Im Gegenzug wurden die zwei Nachrangdarlehen in Höhe von insgesamt EUR 1,2 Mio. vorzeitig aufgelöst sowie der Gründungsstock in Höhe von EUR 0,4 Mio. an die Trägerunternehmen zurückgezahlt. Die Eigenmittel der Pensionskasse erhöhten sich damit im Saldo gegenüber dem Vorjahr um EUR 1,4 Mio. und stehen der Pensionskasse durch die Auflösung der Nachrangdarlehen zukünftig zinslos zur Verfügung.

Die Solvabilitätsbedeckung beträgt nun 111,1 % zum 31.12.2015 (Vorjahr 100,8 %).

Gesamtaussage des Vorstands

Im Vorjahresbericht wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet. Hintergrund war die absehbare Rechnungszinssenkung, die gemäß damals gültigem Geschäftsplan aus den Gewinnen und einer Anhebung des laufenden Beitragssatzes zu finanzieren gewesen wäre. Im Laufe des Jahres 2015 wurde beschlossen, die Rechnungszinssenkung über einen Einmalbeitrag zu finanzieren, und der Geschäftsplan wurde entsprechend geändert. Damit sind die Gewinne nun der Verlustrücklage zuzuführen, es ergibt sich ein deutlich über den Erwartungen liegendes positives Ergebnis in Höhe von 3,0 Mio. Euro. Hieraus resultierte nach Rückzahlung der Nachrangdarlehen und des Gründungsstocks eine deutliche Substanzstärkung der Eigenmittel um 1,4 Mio. Euro.

Personalbericht

Die Gesellschaft beschäftigt kein eigenes Personal.

Prognosebericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarkt

Der globale Konjunkturaufschwung wird sich in 2016 voraussichtlich mit moderatem Tempo fortsetzen. Dabei kann es zu deutlich heterogenen Entwicklungen in den unterschiedlichen Regionen kommen. Insbesondere in China deutet sich eine Wachstumsabschwächung an. Unterstützend für die exportorientierten Volkswirtschaften der Eurozone wirken der schwache Euro in Verbindung mit gesunkenen Energiepreisen und anhaltend günstigen Finanzierungskonditionen für die Unternehmen.

Die Kapitalmärkte werden in 2016 weiterhin unter dem Einfluss der Notenbanken stehen. Während die US-Notenbank Fed den eingeschlagenen Zinserhöhungszyklus schrittweise fortsetzen dürfte, ist in der Eurozone eher von einer fortgesetzten geldpolitischen Expansion auszugehen. Langfristig könnte sich die expansive Geldpolitik in steigenden Teuerungsraten niederschlagen.

Am Rentenmarkt werden sich die Renditen in der Eurozone im Spannungsfeld zwischen anhaltender geldpolitischer Expansion der EZB und einer restriktiveren Geldpolitik der Fed entwickeln. Grundsätzlich ist von einer Fortsetzung der Phase niedriger Zinsen auszugehen. Aufgrund der teilweise negativen Renditen, insbesondere am kurzen Ende der Zinskurve, dürfte aber nicht mit weiter deutlich fallenden Zinsen zu rechnen sein. Sollten sich die Renditen an der Zinsentwicklung in den USA orientieren, könnte es sogar zu einem Zinsanstieg im Jahresverlauf kommen.

Die Aktienmärkte bleiben aufgrund der robusten Weltkonjunktur in 2016 fundamental unterstützt und profitieren vom anhaltenden Liquiditätsüberschuss sowie von einem Mangel an Anlagealternativen. Vor dem Hintergrund wachsender geopolitischer Spannungen ist allerdings nicht von einer linearen Entwicklung auszugehen. Stattdessen muss mit einer hohen Volatilität gerechnet werden.

Entwicklung der Pensionskasse

Aufgrund der beschriebenen Lage am Kapitalmarkt und der Anlagestruktur wird die Verzinsung der Kapitalanlagen der Pensionskasse zwar deutlich unter der Verzinsung des Jahres 2015, jedoch über dem Rechnungszins der Deckungsrückstellung erwartet.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle werden entsprechend der wachsenden Anzahl der Rentenempfänger in ähnlicher Höhe wie in den Vorjahren zunehmen. Die laufenden Beitragseinnahmen werden 2016 in ähnlicher Höhe wie in 2015 erwartet. Hier wird die abnehmende Anzahl an ordentlichen Mitgliedern durch die Gehaltsentwicklung kompensiert.

Die Sicherheit der Finanzierbarkeit der Pensionsverpflichtungen wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich erhöht. So wurden in den Rechnungsgrundlagen die biometrischen Sicherheitsmargen erhöht (2006), ein Gehaltstrend aufgenommen (2009) und der Rechnungszins zunächst von 3,75 % auf 3,50 % (2012) und schließlich aufgrund des anhaltenden Niedrigzinsumfelds auf 3,00 % gesenkt (2015). Während alle früheren Anpassungen der Rechnungsgrundlagen aus versicherungstechnischen Gewinnen und durch Erhöhung des laufenden Beitragssatzes finanziert wurden, wurde die Zinssenkung 2015 durch Einmalbeiträge der Trägerunternehmen sofort in voller Höhe ausfinanziert. Aufgrund des kontinuierlichen Rückgangs der Zinsen an den Kapitalmärkten und den daraus resultierenden sinkenden Ergebnissen aus Kapitalanlagen könnten in den nächsten Jahren weitere Senkungen des Rechnungszinses nötig werden. Die Finanzierung solcher Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen erfolgt grundsätzlich durch die Trägerunternehmen.

Für 2016 wird ein ausgeglichenes Ergebnis erwartet.

Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht beinhaltet Einschätzungen für die kommende Entwicklung des Umfelds der Kapitalmärkte, die für die Entwicklung der Pensionskasse von Bedeutung sind. Unter Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken und auf Basis von Planungen und Hochrechnungen wurden Annahmen getroffen, die aufgrund unbekannter Risiken und Unsicherheiten so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen.

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres 2015 sind nicht eingetreten.

Chancen- und Risikobericht

Risikobericht

Zielsetzung

Die Pensionskasse misst einem professionellen Risikomanagement größte Bedeutung bei. Die Risikomanagementmethoden werden kontinuierlich weiterentwickelt und verbessert. Generell werden die Auswirkungen möglicher Risiken aufgrund des variablen Beitragssatzes der Pensionskasse von den Trägerunternehmen aus der VHV Gruppe, durch erhöhte laufende Beiträge oder auch durch Einmalbeiträge, übernommen. Für die Mitglieder der Pensionskasse besteht daher kein erkennbares Risiko eines Ausfalls von Leistungen.

Das Risikomanagement in der Pensionskasse dient der Sicherstellung der Risikotragfähigkeit und damit der langfristigen und nachhaltigen Existenzsicherung.

Ziele des Risikomanagements sind vor allem:

- Konsequente Etablierung der Risikokultur innerhalb der VHV Gruppe
- Unterstützung und Absicherung der Geschäftsstrategie
- Herstellung von Transparenz zu allen wesentlichen Risiken
- Erfüllung von aufsichtsrechtlichen Anforderungen an das Risikomanagement

Risikostrategie

Die Grundlage für ein angemessenes Risikomanagement bildet die Risikostrategie der VHV Gruppe, die sich aus der Geschäftsstrategie ableitet und den Umgang mit den sich daraus ergebenden Risiken regelt. Anhand der Risikostrategie wird dokumentiert, welche Risiken in der

Verfolgung der Geschäftsstrategie bewusst eingegangen werden und wie diese zu steuern sind. Sie dient weiterhin der Schaffung eines übergreifenden Risikoverständnisses und der Etablierung einer konzernweiten Risikokultur.

Organisation

Übergeordnetes Organ des Risikomanagements in der VHV Gruppe ist das Risk Committee. Die Pensionskasse ist in diesem Gremium durch den Vorstandsvorsitzenden vertreten. Die Gesamtverantwortung des Vorstands der Pensionskasse für das Risikomanagement bleibt hiervon unberührt.

Das Risikomanagement wird für die Pensionskasse durch das Konzernrisikomanagement unter Leitung des Chief Risk Officers (CRO) koordiniert und weiterentwickelt. Über die Auslagerung operativer Teile des Risikomanagements an die VHV Holding wurde ein Dienstleistungsvertrag geschlossen.

Berichterstattung

Die Risikoberichterstattung wird jährlich auf Gruppenebene unter Einbeziehung der Pensionskasse sichergestellt. Der Bericht wird dem Vorstand, dem Aufsichtsrat sowie der Aufsichtsbehörde zur Verfügung gestellt. Bei Bedarf werden zudem Ad-hoc-Risikoanalysen erstellt.

Die Risikotragfähigkeit der Pensionskasse wird über den variablen Beitragssatz durch die Trägerunternehmen sichergestellt. Daher wird die Risikoübernahme in der Risikotragfähigkeit der VHV Gruppe berücksichtigt. Zusätzlich werden quartärllich Stresstests und Solvabilitätsberechnungen durchgeführt und im Limitsystem überwacht. Weiterhin wird eine Vielzahl von aufsichtsrechtlichen und internen Limiten in den Kapitalanlagen und in der Versicherungstechnik laufend überwacht.

Es erfolgt eine jährliche Vorstands- und Aufsichtsratspräsentation zu den Ergebnissen der ALM-Studie. Zudem wird jährlich der Bericht des Verantwortlichen Aktuars gemäß § 11a Abs. 3 Nr. 2 VAG (ab 01.01.2016 § 141 Abs. 5 Nr. 2 VAG) erstellt.

Versicherungstechnische Risiken

Bei der Pensionskasse bestehen versicherungstechnische Risiken grundsätzlich in Bezug auf Langlebigkeit und Invalidität. Die zur Finanzierung der Kassenleistung erforderlichen Zuwendungen werden gemäß § 7 Nr. 2 der Satzung von den Trägerunternehmen nach Maßgabe des Technischen Geschäftsplans geleistet. Seit dem 01.01.2007 wurden die für die Beitragskalkulation verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen, die Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck, dahingehend modifiziert, dass sowohl die Sterblichkeit als auch die Invalidisierungswahrscheinlichkeiten reduziert sind.

Dadurch werden zum einen die Besonderheiten von Arbeitnehmern in der Versicherungswirtschaft berücksichtigt, zum anderen die Sicherheitsmargen erhöht.

Ein weiteres Risiko besteht im Hinblick auf die Entwicklung der ruhegeldfähigen Gehälter. Dieses wird berücksichtigt, indem seit 2010 in die aktuariellen Berechnungen und somit in die Beitragskalkulation ein Gehaltstrend einfließt.

Der Rechnungszins, der der Berechnung von Deckungsrückstellung und Beitragssatz zugrunde liegt, unterliegt dem Zinsgarantierisiko. Dieses Risiko wird mit Hilfe von Asset-Liability-Berechnungen, Bestandshochrechnungen und Stresstests laufend kontrolliert und bewertet. In den vergangenen Jahren wurde dieses Risiko durch eine sukzessive Verlängerung der Duration der Kapitalanlagen gemindert. Zum 31.12.2012 wurde der Rechnungszins von 3,75 % auf 3,50 % und zum 31.12.2015 auf 3,00 % reduziert. Aufgrund der anhaltenden Niedrigzinsphase sind weitere Senkungen des Rechnungszinses wahrscheinlich.

Die Finanzierung derartiger Verstärkungen der Rechnungsgrundlagen erfolgt durch die Trägerunternehmen. In der Vergangenheit wurde hierfür der laufende Beitragssatz erhöht, die Rechnungszinssenkung zum 31.12.2015 hingegen wurde durch einen Einmalbeitrag sofort in voller Höhe ausfinanziert.

Markt- und Kreditrisiken

Markt- und Kreditrisiken resultieren aus dem Bestand an Zinstiteln. Insgesamt bestehen im Saldo zum 31.12.2015 deutliche stille Reserven.

Die Pensionskasse führt den von der BaFin entwickelten Stresstest durch. Dabei wird die Elastizität des Anlagenbestandes gegenüber bestimmten Verlustszenarien auf den Aktien-, Renten- und Immobilienmärkten getestet. Die aufsichtsrechtlichen Stresstests wurden im Jahr 2015 in vollem Umfang bestanden. Nachfolgende Abbildungen zeigen exemplarisch die Auswirkungen von simulierten Marktveränderungen auf den Wert der zinssensiblen Kapitalanlagen, die Zusammensetzung von Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere sowie die Anteile der Investments nach Ratingklassen.

Festverzinsliche Wertpapiere und Ausleihungen		
Zinsveränderungen	Marktwertänderung zins-sensitiver Kapitalanlagen	
Veränderung um +1 %-Punkt	TEUR	-12.820
Veränderung um -1 %-Punkt	TEUR	14.710
Marktwert zum 31.12.2015	TEUR	138.003

Zusammensetzung der festverzinslichen Wertpapiere und Ausleihungen	
	TEUR
Festverzinsliche Wertpapiere	116
davon Bankschuldverschreibungen	36
davon Pfandbriefe	37
davon Anleihen und Schatzanweisungen	23
davon Corporates	20
Insgesamt	116

Anteile der Ratingklassen in %		
	AAA - BBB	<BBB
Festverzinsliche Wertpapiere	99,1	0,9
Insgesamt	99,1	0,9

Bezogen auf den gesamten Kapitalanlagenbestand beträgt der Anteil des Exposures gegenüber den PIIGS-Staaten nur 4,1 % (Vorjahr: 4,5 %) und bezieht sich auf Italien und Spanien. Die Bankschuldverschreibungen bestehen größtenteils gegenüber bonitätsstarken Emittenten mit einem Rating im Bereich von AAA bis BBB.

Die Risiken aus den Kapitalanlagen sind insgesamt als gering einzustufen.

Konzentrationsrisiken

Die Pensionskasse verfügt als relativ kleine Gesellschaft über Einzeltitel im Bestand der Kapitalanlagen, die im Falle eines Ausfalls, wesentliche Auswirkungen auf die Gesellschaft haben können. Dieses Risiko wird durch eine zunehmende Diversifikation gemindert. Zudem erfolgt im Rahmen des Credit-Value-at-Risk-Modells eine laufende Überwachung des Konzentrationsrisikos. Weiterhin werden zur Minderung der Konzentrationsrisiken insbesondere auch die aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Mischung und Streuung der Kapitalanlagen berücksichtigt.

Liquiditätsrisiken

Die Erfüllbarkeit der Ansprüche gegenüber den Versorgungsberechtigten der Pensionskasse ist jederzeit gewährleistet. Die Beitragszahlungen werden die Versorgungsleistungen noch mehrere Jahre übersteigen. Zusätzlich erhöhen die Kapitalerträge und die für die Wiederanlage frei

werdenden Rückflüsse die Liquidität. Das langfristige Liquiditätsrisiko wird durch ALM-Studien kontrolliert und durch eine entsprechende Streuung der Fälligkeiten der Kapitalanlage reduziert. Es besteht somit kein wesentliches Liquiditätsrisiko.

Operationelle Risiken

Die Pensionskasse hat alle Prozesse an interne Dienstleister ausgelagert. Dies betrifft im Wesentlichen die VHV Holding und die WAVE. Zur Reduzierung operationeller Risiken werden in der VHV Holding und der WAVE entsprechende Maßnahmen ergriffen. Das operationelle Risiko wird als gering angesehen.

Strategische Risiken

Die Pensionskasse ist für neue Mitarbeiter geschlossen. Aus dem Geschäftsmodell ergeben sich daher nur geringe strategische Risiken.

Reputationsrisiken

Bei der Pensionskasse handelt es sich um eine VHV-interne Institution. Es besteht kein Kontakt zum Markt. Reputationsrisiken sind daher unwesentlich.

Risikotragfähigkeit

Die Pensionskasse verfügt per 31.12.2015 über eine Überdeckung der aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsanforderungen (Solvency I) mit vorhandenen Eigenmitteln, so dass zum Stichtag die aufsichtsrechtlichen Anforderungen erfüllt wurden.

Chancenbericht

Aufgrund der o. g. Sicherheitsmargen in den biometrischen Rechnungsgrundlagen bestehen Chancen auf versicherungstechnische Gewinne. Diese wurden in den vergangenen Jahren in alle drei Jahre zu erstellenden versicherungsmathematischen Gutachten auch regelmäßig festgestellt. Auch für die Zukunft werden versicherungstechnische Gewinne erwartet.

Ebenso besteht die Chance auf Zinsgewinne, die entstehen, wenn die Nettorendite der Kapitalanlage den Rechnungszins von nun 3,0 % übersteigt. Auch Zinsgewinne wurden in den vergangenen Jahren regelmäßig erzielt und sind auch in der Zukunft möglich. Aufgrund der erforderlichen Sicherheitsmargen in den Rechnungsgrundlagen und dem niedrigen Zinsniveau an den Kapitalmärkten können weitere Senkungen des Rechnungszinses erforderlich werden, die durch eine erhöhte Beitragszahlung der Trägerunternehmen finanziert werden müssen.

Zusammenfassung

Die aktuellen Erkenntnisse und die Einschätzung der künftigen Entwicklung lassen derzeit keine nachhaltigen und wesentlichen Beeinträchtigungen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse erwarten.

Weitere Hinweise

Die Trägerunternehmen erbringen für die Pensionskasse u. a. folgende Dienstleistungen: Durchführung sämtlicher Verwaltungsaufgaben einschließlich Rentnerverwaltung, Kapitalanlage, Erstellung von Jahresabschlüssen, interne Rechnungslegung, Datenverarbeitung, Programmieraufgaben und Bearbeitung von Rechts- und Steuerfragen.

Die Pensionskasse hat daher nur geringe eigene Aufwendungen.

Bewegung des Bestands an Pensionsversicherungen im Geschäftsjahr 2015

	Anwärter			Invaliden- u. Altersrentner			Hinterbliebenenrenten					
	Versiche- rungen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahrs	1.488	618	870	254	269	2.584.312	92	17	7	265.399	33.284	2.537
II. Zugang während des Geschäftsjahrs												
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern				21	19	216.805	3		2	13.417		1.078
2. Sonstiger Zugang	4		4			23.855				2.095	268	
3. Gesamter Zugang	4	0	4	21	19	240.660	3	0	2	15.512	268	1.078
III. Abgang während des Geschäftsjahrs												
1. Tod	2		2	6	5	49.118	5	1		8.905	1.219	
2. Beginn der Altersrente	35	19	16									
3. Berufs- oder Erwerbsun- fähigkeit (Invalidität)	5	2	3						1			676
4. Reaktivierung, Wieder- heirat, Ablauf												
5. Ausscheiden unter Zahlung von Austrittsvergütungen						3.262						
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Austrittsvergütungen												
7. Sonstiger Abgang												
8. Gesamter Abgang	42	21	21	6	5	52.380	5	1	1	8.905	1.219	676
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahrs	1.450	597	853	269	283	2.772.592	90	16	8	272.006	32.333	2.939
davon beitragsfreie Anwartschaften	322	111	211									

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2015

Pensionskasse der VHV-Versicherungen

Aktiva	31.12.2015		31.12.2014		Passiva	31.12.2015		31.12.2014	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Kapitalanlagen					A. Eigenkapital				
I. Sonstige Kapitalanlagen					I. Gründungsstock	2.600.000			3.000.000
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		19.133.676		9.073.047	II. Gewinnrücklagen				
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		69.734.851		58.407.591	1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG	<u>4.103.644</u>	6.703.644	<u>1.146.166</u>	<u>4.146.166</u>
3. Sonstige Ausleihungen					B. Nachrangige Verbindlichkeiten		0		1.200.000
a) Namensschuldverschreibungen	24.112.960			25.949.618	C. Versicherungstechnische Rückstellungen				
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	<u>22.500.000</u>			<u>30.000.649</u>	I. Deckungsrückstellung	140.825.664			123.633.204
		<u>46.612.960</u>		<u>55.950.267</u>	II. Rückstellung für noch nicht abge- wickelte Versicherungsfälle	<u>9.530</u>			<u>35.974</u>
			135.481.487	123.430.905			140.835.194		123.669.178
B. Forderungen					D. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Forderungen			506	148	I. Sonstige Rückstellungen		1.000		1.200 ¹
davon an verbundene Unternehmen: EUR 4 (Vorjahr: EUR 99)					E. Andere Verbindlichkeiten				
C. Sonstige Vermögensgegenstände					I. Sonstige Verbindlichkeiten		405.580		36.789
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten			9.645.608	2.629.188	davon gegenüber verbundenen Unternehmen: EUR 399.906 (Vorjahr: EUR 34.889)				
D. Rechnungsabgrenzungsposten									
I. Abgegrenzte Zinsen		2.601.120		2.760.330					
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		<u>216.697</u>		<u>232.762</u>					
			2.817.817	2.993.092					
Summe der Aktiva			147.945.418	129.053.333	Summe der Passiva		147.945.418		129.053.333

Gemäß § 73 VAG wird bestätigt, dass die für die Bedeckung der in der Jahresbilanz eingestellten Deckungsrückstellung erforderlichen Kapitalanlagen vorschriftsmäßig angelegt und aufbewahrt sind.

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten C.I. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 65 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; für den Altbestand im Sinne des § 11c i.V.m. § 118b Abs. 5 S. 2 VAG ist die Deckungsrückstellung nach dem zuletzt am 16. Dezember 2015 genehmigten Geschäftsplan berechnet worden.

Hannover, den 10. Februar 2016

Hesse
Treuhandler

Hannover, den 12. Februar 2016

Rühmann
Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015

Pensionskasse der VHV-Versicherungen

Gesamtes Versicherungsgeschäft*

	EUR	2015 EUR	2014 EUR
I. Versicherungstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge		18.171.192	3.316.806
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.672.584		5.057.721
b) Erträge aus Zuschreibungen	83.039		0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>451.778</u>		<u>2.251.726</u>
		5.207.401	7.309.447
3. Aufwendungen für Versicherungsfälle			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle	3.080.015		2.861.176
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	<u>-26.444</u>		<u>10.174</u>
		3.053.571	2.871.350
4. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		17.192.460	5.582.758
5. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.515		13.478
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	<u>0</u>		<u>2.084.913</u>
		<u>13.515</u>	<u>2.098.391</u>
6. Versicherungstechnisches Ergebnis		3.119.047	73.754
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge		0	75
2. Sonstige Aufwendungen		<u>161.569</u>	<u>73.829</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit/ Jahresüberschuss		2.957.478	0
4. Einstellungen in Gewinnrücklagen in die Verlustrücklage gemäß § 37 VAG		<u>-2.957.478</u>	<u>0</u>
5. Bilanzgewinn		<u><u>0</u></u>	<u><u>0</u></u>

* Das gesamte Versicherungsgeschäft entspricht dem selbst abgeschlossenen Bruttoversicherungsgeschäft für Pensionsversicherungen

Anhang

Pensionskasse der VHV-Versicherungen

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Das dem Anlagevermögen zugeordnete **Investmentvermögen** sowie die **Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten bewertet. Sie sind dazu bestimmt, dauerhaft dem Geschäftsbetrieb zu dienen. Nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften des § 341b Abs. 2 HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB erfolgt eine Abschreibung der Wertpapiere nur bei voraussichtlich dauernder Wertminderung. Die in den Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren enthaltenen Agien werden über die Laufzeit verteilt ergebniswirksam aufgelöst. Seit Beginn des Geschäftsjahres erfolgt dies erstmalig auch für Disagien. Die daraus resultierenden Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sind unwesentlich.

Die **Namensschuldverschreibungen** wurden zum Nennwert bilanziert. Die als Zerobonds ausgestatteten Namensschuldverschreibungen wurden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Zinszuschreibungen bilanziert.

Die **Schuldscheinforderungen und Darlehen** wurden nach § 341c Abs. 3 HGB mit den Anschaffungskosten zuzüglich oder abzüglich der kumulierten Amortisation einer Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Die **übrigen Aktiva** wurden zum Nennwert bilanziert.

Die **Deckungsrückstellung** entspricht den Vorschriften der Satzung und dem Technischen Geschäftsplan. Diese wurde nach dem Bilanzausgleichsverfahren ermittelt. Dabei wurde das Jahresergebnis 2015 berücksichtigt.

Die **Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle** wurden mit der gebotenen Sorgfalt für jeden Versicherungsfall einzeln ermittelt.

Die **sonstigen Rückstellungen** entsprechen dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag.

Die **sonstigen Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag ausgewiesen.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwerte von Investmentfonds wurden mit den Rücknahmepreisen am Bilanzstichtag bewertet. Die Zeitwerte von festverzinslichen Wertpapieren richteten sich nach den Börsenkursen am Bilanzstichtag.

Die Namensschuldverschreibungen, Schuldscheindarlehen sowie die Zero-Namensschuldverschreibungen wurden mit einem systemgestützten Zinskurvenbewertungsverfahren bewertet. Hierbei wurden den Wertpapieren risikogerechte Zinskurven mit marktgängigen Risikoaufschlägen zugeordnet. Die Zuordnung und Unterscheidung der Zinskurven erfolgte anhand von Wertpapierkategorien, Bonitätsklassen (Rating) sowie der Unterscheidung in erstrangige und nachrangige Wertpapiere. Eventuell vorhandene Kündigungsrechte wurden hier explizit bewertet. Nach dem gleichen Verfahren wurden festverzinsliche Wertpapiere bewertet, für die kein Börsenkurs am Bilanzstichtag ermittelt werden konnte.

Entwicklung der Aktivposten A.I. im Geschäftsjahr 2015

	Bilanzwerte Vorjahr EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	Zuschrei- bungen EUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr EUR	Zeitwerte Geschäftsjahr EUR
A.I. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	9.073.047	9.977.590	-	83.039	19.133.676	19.160.426
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	58.407.591	12.117.225	789.965	-	69.734.851	81.265.291
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	25.949.618	163.342	2.000.000	-	24.112.960	31.032.529
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	30.000.649	-	7.500.649	-	22.500.000	25.705.395
Insgesamt	123.430.905	22.258.157	10.290.614	83.039	135.481.487	157.163.641

Erläuterungen zur Jahresbilanz

Aktiva

Zu A. Kapitalanlagen

Über die Entwicklung der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2015 sowie deren Zeitwerte gibt die Darstellung auf Seite 37 Auskunft.

I. Sonstige Kapitalanlagen

1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere

Alle Kapitalanlagen sind dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet.

2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere

Auch diese Kapitalanlagen sind vollständig dem Anlagevermögen zugeordnet und wurden nach den Grundsätzen des Anlagevermögens bewertet. Insgesamt bestehen stille Reserven in Höhe von EUR 12.668.087 und stille Lasten in Höhe von 1.137.646.

3. Sonstige Ausleihungen

a) Namensschuldverschreibungen

Im Bestand befinden sich zwei als Zerobond ausgestattete Namensschuldverschreibungen mit einem Zeitwert in Höhe von insgesamt EUR 4.778.039. Die Zerobonds weisen stille Reserven von EUR 665.079 auf. Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Die restlichen Namensschuldverschreibungen weisen einen Zeitwert in Höhe von EUR 26.254.490 auf. Insgesamt bestehen hier stille Reserven in Höhe von EUR 6.254.490. Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

b) Schuldscheinforderungen und Darlehen

Der Zeitwert der Schuldscheinforderungen und Darlehen beträgt EUR 25.705.395. Dieser Bilanzposten weist stille Reserven in Höhe von EUR 3.205.395 auf. Stille Lasten bestehen zum Bilanzstichtag nicht.

Angabe gemäß § 285 Nr. 18 HGB

Folgende Tabelle zeigt die Buch- und Zeitwerte der Finanzinstrumente, deren Buchwerte über ihren jeweiligen Zeitwerten ausgewiesen werden.

	Buchwert TEUR	Zeitwert TEUR
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	13.716	12.578
Insgesamt	13.716	12.578

Die Wertpapiere sind nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet. Die Wertminderungen werden aufgrund der Bonität der Emittenten oder des Besicherungsgrads als nicht dauerhaft angesehen.

Zu B. Forderungen

Es handelt sich im Wesentlichen um eine Forderung gegenüber einem Pensionär (EUR 501).

Zu D. Rechnungsabgrenzungsposten

Die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten ausschließlich Agien auf Namensschuldverschreibungen.

Passiva

Zu A. Eigenkapital

I. Gründungsstock

Der Gründungsstock in Höhe von EUR 3.000.000 wurde 2006 von den Trägerunternehmen eingerichtet, um langfristig erweiterte Solvabilitätsanforderungen erfüllen zu können.

Gemäß § 21a Ziffer 3 der Satzung war der Gründungsstock in Höhe von EUR 400.000 an die Trägerunternehmen nach Maßgabe des § 22 Abs. 4 Satz 1 1. Halbsatz VAG zurückzuzahlen, da die vorhandenen Eigenmittel die Solvabilitätsanforderungen um mindestens 10 % überstiegen, und zwar insoweit als diese Grenze um mindestens 100.000 überschritten wurde. Dabei waren die Rückzahlungen auf volle EUR 100.000 abzurunden.

	EUR
Stand am 1. Januar 2015	3.000.000
Rückzahlung	<u>-400.000</u>
Stand am 31. Dezember 2015	<u><u>2.600.000</u></u>

II. Gewinnrücklagen

1. Verlustrücklage gemäß § 37 VAG

Zur Deckung von Fehlbeträgen ist gemäß § 37 VAG eine Sicherheitsrücklage (Verlustrücklage) zu bilden. Zu dieser Rücklage sind Zuweisungen vorzunehmen, bis sie 5 % der Summe der Vermögenswerte erreicht und nach Inanspruchnahme wieder erreicht hat. Der Höchstbetrag der Sicherheitsrücklage von 5 % der Summe der Vermögenswerte kann überschritten werden, soweit dies aufgrund der Vorschriften des § 53c VAG erforderlich ist. Einzelheiten über die Dotierung der Sicherheitsrücklage regelt der Technische Geschäftsplan der Pensionskasse.

Aufgrund eines positiven Bilanzergebnisses wurden der Verlustrücklage im Geschäftsjahr 2015 EUR 2.957.478 zugewiesen.

	EUR
Stand am 1. Januar 2015	1.146.166
Zuweisung	<u>2.957.478</u>
Stand am 31. Dezember 2015	<u><u>4.103.644</u></u>

Zu B. Nachrangige Verbindlichkeiten

Im April 2010 nahm die Pensionskasse von der HL zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen ein Nachrangdarlehen in Höhe von EUR 700.000 auf. Der Darlehenszins betrug 6,5 % nominal pro Jahr bis zum 31.03.2020. Nach dem 01.04.2020 war der Darlehenszins variabel vereinbart und sollte auf dem EURIBOR für Dreimonats-Einlagen in Euro, zuzüglich einer Marge in Höhe von 4,0 % basieren.

Im Dezember 2012 nahm die Pensionskasse von der HL ein weiteres Nachrangdarlehen zur Erfüllung der Solvabilitätsanforderungen in Höhe von EUR 500.000 auf. Der Darlehenszins betrug 5,5 % nominal pro Jahr bis zum 20.12.2022. Ab dem 21. Dezember 2022 war der Darlehenszins variabel vereinbart und sollte auf dem EURIBOR für Dreimonats-Einlagen in Euro, zuzüglich einer Marge in Höhe von 5,0 % basieren.

Beide Darlehensverträge wurden mit Aufhebungsverträgen vom 15. Dezember 2015 einvernehmlich aufgehoben. Zum Auflösungsstichtag 28. Dezember wurden die Darlehen von der Pensionskasse zum Marktwert in Höhe von EUR 749.280 bzw. EUR 537.300 zuzüglich aufgelaufener Zinsen getilgt. Hieraus resultiert ein Aufwand in Höhe von EUR 86.580, der unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen wird.

Zu C. Versicherungstechnische Rückstellungen

I. Deckungsrückstellung

Die Deckungsrückstellung wurde gemäß dem Technischen Geschäftsplan nach Dotierung der Verlustrücklage auf Basis eines Bilanzausgleiches wie folgt ermittelt:

	EUR
Bilanzsumme der Aktiva	147.945.418
./. Gründungsstock	2.600.000
./. Verlustrücklage gem. § 37 VAG	4.103.644
./. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	9.530
./. Andere Rückstellungen	1.000
./. Andere Verbindlichkeiten	<u>405.580</u>
verfügbares Kassenvermögen	140.825.664
Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31.12.2015	140.825.664
Bilanz-Deckungsrückstellung zum 31.12.2014	<u>123.633.204</u>
Erhöhung der Deckungsrückstellung	<u><u>17.192.460</u></u>

II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Es handelt sich um mögliche Rentenansprüche des Jahres 2015 und früher, die noch nicht zur Auszahlungen gekommen sind sowie um eine ausstehende Zahlungen an externe Versorgungsträger aufgrund von Urteilen zum Versorgungsausgleich.

Zu D. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Unter dieser Position werden noch nicht abgerechnete Depotgebühren ausgewiesen.

Zu E. Andere Verbindlichkeiten

I. Sonstige Verbindlichkeiten

Es handelt sich im Wesentlichen um Verbindlichkeiten gegenüber Trägerunternehmen aus der Rückzahlung des Gründungsstocks (EUR 400.000), die mit Forderungen aus der Weiterbelastung von Verwaltungskosten (EUR 94) verrechnet wurden.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

	2015	2014
	EUR	EUR
Zu 1. Verdiente Beiträge		
a) Einmalbeiträge	14.853.937	0
b) Laufende Beiträge	3.317.255	3.316.806
	18.171.192	3.316.806
Zu 2. Erträge aus Kapitalanlagen		
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	4.672.584	5.057.721
b) Erträge aus Zuschreibungen	83.039	0
c) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	451.778	2.251.726
insgesamt	5.207.401	7.309.447
Zu 3. Aufwendungen für Versicherungsfälle		
a) Zahlungen für		
Altersrenten	2.569.837	2.414.234
Hinterbliebenenrenten	309.226	294.853
Invalidenrenten	137.170	123.257
externer Versorgungsausgleich	63.782	28.832
	3.080.015	2.861.176
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	-26.444	10.174
insgesamt	3.053.571	2.871.350
Zu 4. Veränderung der übrigen versicherungs- technischen Rückstellungen		
a) Deckungsrückstellung	17.192.460	5.582.758
Zu 5. Aufwendungen für Kapitalanlagen		
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.515	13.478
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	0	2.084.913
insgesamt	13.515	2.098.391

Es handelt sich a) bei um Depotgebühren.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

	2015	2014
	EUR	EUR
Zu 1. Sonstige Erträge		
Zinserträge aus laufenden Bankguthaben	0	75
Zu 2. Sonstige Aufwendungen		
Vorfalligkeitsentschädigung für nachrangige Darlehen	86.580	0
Zinsaufwendungen für nachrangige Darlehen	72.392	73.000
Aufsichtsamtsgebühren	2.597	829
insgesamt	161.569	73.829

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Peter Rainer

Vorsitzender
Vorstand Finanzen der VHV Gruppe,
Hannover

Ulrich Schneider

Stellv. Vorsitzender
Vorstand Kapitalanlagen der VHV Gruppe,
Hannover

Dietrich Werner

Vorstand Gewerbekunden der VHV Allgemeine,
Hannover

Vorstand

Frank Hilbert

Vorsitzender
Sprecher des Vorstands der HL und der HD,
Langenhagen

Marcus Rieper

Stellv. Vorsitzender
Leiter Finanzsteuerung,
Hannover

Frank Mörker

Geschäftsführender Vorstand
Personaljurist,
Wunstorf

Verantwortlicher Aktuar

Bernd Rühmann

Treuhänder des Sicherungsvermögens

Andreas Hesse

Jürgen Gielsdorf, stellv.

Vereinsinterne Rechnungsprüfer

Vera Hauser

Lars Krenzin

Michael Werner

Doris Othmer
Ersatzrechnungsprüferin

Haftungsverhältnisse / sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige aus der Bilanz und den Erläuterungen nicht ersichtliche Haftungsverhältnisse sind nicht vorhanden. Bürgschaften und Wechselverpflichtungen bestehen nicht.

Honorare der Abschlussprüfer

Das von dem Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar wird im Konzernabschluss der VHV a.G. angegeben. Diese Aufwendungen tragen gemäß der Satzung die Trägerunternehmen der Pensionskasse.

Konzernzugehörigkeit

Die Pensionskasse gehört zur VHV Gruppe. Die Trägerunternehmen der Pensionskasse tragen bei wirtschaftlicher Betrachtung die Mehrheit der Risiken und Chancen der Pensionskasse. Die Trägerunternehmen sind ihrerseits 100 %ige Tochterunternehmen der VHV a.G. Die VHV Vereinigte Hannoversche Versicherung a.G., Hannover, erstellt als Konzernobergesellschaft einen Konzernabschluss gemäß §§ 341i und 341j HGB. In diesen Konzernabschluss wird die Pensionskasse als Zweckgesellschaft mit einbezogen. Der Konzernabschluss wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Weitere Angaben

Persönliche Aufwendungen und Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen sind abgesehen von Depotgebühren nicht angefallen.

Der Geschäftsbericht wird im elektronischen Bundesanzeiger bekannt gemacht.

Hannover, den 19. Februar 2016

Der Vorstand

Hilbert

Rieper

Mörker

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss -bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang- unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Pensionskasse der VHV-Versicherungen, Hannover, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands des Vereins. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und der Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Vereins sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Pensionskasse der VHV-Versicherungen. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Vereins und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hannover, den 1. April 2016

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Jungsthöfel
Wirtschaftsprüfer

Neuschulz
Wirtschaftsprüfer

Bericht der Rechnungsprüfer

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts der Pensionskasse der VHV-Versicherungen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2015 bis 31. Dezember 2015 geprüft. Im Rahmen der Prüfung wurden die Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erteilen wir für den Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2015 folgenden uneingeschränkten Vermerk:

Der Jahresabschluss und der Lagebericht wurden aufgrund der Bücher und sonstiger Unterlagen erstellt. Die Bilanz enthält alle Vermögensgegenstände und Verpflichtungen der Pensionskasse. Das Vermögen der Pensionskasse ist nach den geltenden Vorschriften des VAG und der Anlageverordnung angelegt.

Hannover, den 5. April 2016

Rechnungsprüfer

Hauser

Krenzin

Othmer

Bericht des Aufsichtsrats

Pensionskasse der VHV-Versicherungen

Der Aufsichtsrat hat 2015 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung laufend überwacht und beratend begleitet.

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über die Geschäftsentwicklung und die Lage der Pensionskasse, grundsätzliche Fragen der Steuerung, die Planung, die Risikosituation und über die beabsichtigte Geschäftspolitik. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat in ständiger Verbindung zum Vorstandsvorsitzenden gestanden und ließ sich kontinuierlich und unverzüglich über alle Geschäftsvorfälle von besonderer Bedeutung in der Pensionskasse berichten. Er führte mit dem Vorstandsvorsitzenden regelmäßig Arbeitsgespräche im Interesse eines stetigen Informations- und Meinungsaustauschs zwischen Aufsichtsrat und Vorstand.

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr zweimal getagt. Gegenstand dieser Sitzungen waren wichtige Grundsatz- und Einzelfragen und vor allem die wirtschaftliche Lage.

WESENTLICHE THEMENSCHWERPUNKTE

Situation der Kapitalanlagen

Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in den Sitzungen laufend über die Entwicklung der Kapitalanlagen und die daraus resultierende Ertragssituation.

Sonstiges

- Vorlage der aktuellen ALM-Studie
- Vorstellung der Überlegungen zur Rechnungszinssenkung von 3,5 % auf 3,0 % mit Finanzierung durch Einmalbeitrag der Trägerunternehmen

Prüfung des Jahresabschlusses

Der Jahresabschluss und der Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2015 einschließlich der Buchführung wurde von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss in seiner Sitzung vom 12. Mai 2016 gebilligt, der damit festgestellt ist. Der Bericht der Rechnungsprüfer der Pensionskasse wurde zustimmend zur Kenntnis genommen.

Hannover, den 12. Mai 2016

Der Aufsichtsrat

Rainer
Vorsitzender